



Starke Leistung: Das gilt in diesem Fall nicht nur für die jungen Talente in der LandBauTechnik, sondern auch für deren Verbandsvertretung. Das Jahr 2022 hat man jedenfalls gut gemeistert.

Rückblick auf herausforderndes Jahr

Bilanz Der LandBauTechnik Bundesverband e.V. hat seinen Jahresbericht 2022 veröffentlicht. Leicht war das vergangene Jahr aufgrund der einschlägigen Herausforderungen demnach nicht. Gemeistert hat man es im Verbund dennoch nicht nur mit Bravour, sondern auch durch viel Engagement.

Katharina Onusseit

Peace! – Dieses Zeichen, aus der Vogelperspektive visualisiert durch lichterblinkende Traktoren auf dunklem Feld, schmückt die Titelseite des diesjährigen Jahresberichts des LandBauTechnik Bundesverbands e.V.. Und wie immer sagt so ein Bild mehr als tausend Worte oder auch die ohne Frage

gut gewählten von LBT Präsident Ulf Kopplin in der Einleitung zu dem 58 Seiten starken Report. Einerseits ist dort von einer keimenden Zuversicht anlässlich der abklingenden Corona-Pandemie die Rede, andererseits wird ebenso deutlich, wie sehr der im Februar 2022 begonnene Krieg Russlands gegen

die Ukraine auf die wirtschaftliche Lage im Land sowie die hiesige Landtechnik- und Motoristenbranche durchschlägt.

Herausforderungen

So war das Jahr 2022 natürlich auch hier geprägt von Faktoren, die durch den Ukraine-



Krieg und die ausklingende Corona-Pandemie getriggert wurden. Energiekrise, Inflation, Kostenexplosion und Zinssteigerungen sind nur einige Stichworte, die die LBT Chronisten hierzu bemühen. Hinzu kamen und kommen die alten und bleibenden Herausforderungen wie der Fachkräftemangel, die grundsätzliche Stärkung des Berufsstandes und die Zukunftssicherung der servicegebenden Fachbetriebe. Der LBT Bundesverband hat sich hier einmal mehr als Schirmherr und Wegbereiter positioniert, nicht nur dort, wo die große Politik gemacht wird, sondern auch im Engagement um ein zukunftsträchtiges und erfolgreiches Tagesgeschäft. Dies gilt insbesondere auch für die Bundes-Fachgruppe Motorgeräte, kurz BuFa-MOT, im Verband.

Branchenpolitisches Engagement

Am Ball und Puls der Zeit blieb man mit der Fachkräftekampagne „Starke Typen“, die der Branche 2022 zu Ausbildungszahlen auf Allzeithoch verhalf. Ebenso engagiert zeigte sich der LBT Bundesverband beim Berufslaufbahnkonzept InnoVET-Projekt LBT Forward, das den Berufsstand des Land- und Baumaschinenmechatronikers mit attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten zum Servicetechniker und Meister auch für Quereinsteiger noch attraktiver machen und anderen Abschlüssen wie dem Bachelor gleichsetzen soll. Ein Meilenstein war hier u.a. die gemeinsame Kooperationsvereinbarung zu Qualitätsanforderungen von Schulungsstätten für Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung im Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk von Vertretern des LBT Bundesverbands mit dem Verband für Land- und Baumaschinenteknik in Bayern und dem Bayerischen Handwerkstag (BHT). Erfolge erzielte der LBT Bundesverband zudem beim Thema Hochvolt, wo die neue DGUV-Richtlinie konsequent umgesetzt wird, um in möglichst vielen Werkstätten „Fachkundige Personen Hochvolt“ parat zu haben.

Aus der Verbandsarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit galt dem Standing der servicegebenden Fachbetriebe gegenüber der Industrie. Getreu dem Credo, dass sich gemeinsam mehr erreichen lässt, organisierten sich 2022 wie schon in den Vorjahren zunehmend Händler in den insgesamt neun vom LBT Bundesverband angeregten Fabrikatsvereinigungen. Konkret hat sich die Zahl ihrer Mitglieder mit aktuell über 180 Händlern seit 2018 verdoppelt. Angestrebt ist der konstruktive Austausch zwischen Handel und Herstellern. Damit einher gehen auch Ziele. So positioniert sich der LBT Bundesverband klar für regelmäßig kalkulierte und angepasste Stundenverrechnungssätze und auskömmliche Garantiekonditionen, die einen Mindeststandard nicht unterschreiten. Die Arbeit, die die Fachbetriebe leisten, die Fahrt zu den Maschinen, das Vorhalten von Ersatzteilen und die Reparatur dürften nicht zum Minusgeschäft werden, so die Forderung, für die der Verband einsteht. Im Sinne seiner Mitglieder hat die Branchenvertretung 2022 darüber hinaus mit nützlichen Dienstleistungen unterstützt, etwa mit dem

gemeinsam mit der Signal Iduna aufgelegten betrieblichen Vorsorgekonzept (Motorist berichtete hierzu bereits). Ein neuer Kooperationspartner auf Herstellerseite kam 2022 u. a. mit dem neu gegründeten Landtechnik ET-Anbieter MW Parts, Spin off des niedersächsischen Landmaschinenhändler Mager & Wedemeyer, hinzu.

BuFa-MOT

Feste Größen im Programm der Bundes-Fachgruppe Motorgeräte (BuFa-MOT) als Interessenverband speziell für Fachbetriebe, die ihren Schwerpunkt im Bereich Motoristik haben, waren 2022 neben den oben bereits geschilderten Bildungsthemen wie immer das Zufriedenheitsbarometer Motorgeräte sowie die Herstellergespräche. Anlassbedingt kam im vergangenen Jahr ein Diebstahlkataster hinzu, neu in die Muster-AGB aufgenommen wurde der Bereich „Miete“.

Meilensteine und Ziele

Ein Meilenstein im Verbandsleben war 2022 ganz klar der 7. Tag der LandBauTechnik, der vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erstmals wieder in Präsenz bei JCB in Frechen stattfand. (Motorist berichtete hierzu ausführlich in der letzten Ausgabe). Hier wurden auch Pläne des LBT Bundesverbands für 2023 formuliert. Demnach plant man in diesem Jahr neben vielen themenspezifischen Schwerpunkten erneut eine Berufsbildungstagung, um das neue Berufslaufbahnkonzept des Land- und Baumaschinenmechatronikers weiter zu vertiefen und weitere Aspekte anzubringen und zu diskutieren. Daneben gibt es Ideen, systematisch an der Arbeitgeberattraktivität der LBT Mitgliedsbetriebe zu arbeiten. Hier erwägt der Verband etwa, durch eine noch auszuarbeitende Handreichung zu unterstützen. Auch das Mitglieder-Infoformat „Treffpunkt LBT“, das sich guter Beliebtheit erfreut, soll in 2023 weiter ausgebaut werden. Und natürlich hat man zum Jahresende die Landtechnikmesse Agritechnica fest auf der Agenda. Mitte November wird es außerdem wieder eine „Werkstatt live“ in Hannover geben. Welche News und Personalien es im Einzelnen zu berichten gab, lesen LBT Mitglieder ausführlich in der Verbandschrift – oder auf www.motorist-online.de, wo wir ganzjährig hierzu berichtet haben. ■